

# Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:  
H. Oeschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:  
Friedrich Hans Schaele, Angelegenheiten: Alfred Schaele  
Sämtliche in Calw, D. U. III. 36: 3492, Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 2.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
114 20 Pfg. Zeitungslohn, bei Postbezug 1.88 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige  
1mm-Breite 7 Pfg., Zeitungsbeilage 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag.  
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Weitergabe  
von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 150

Calw, Samstag, 2. Mai 1936

3. Jahrgang

### Generalappell der deutschen Nation

Der Nationalfeiertag war eine überwältigende Rundgebung deutscher Lebensbejahung

14. Berlin, 1. Mai.

Gewaltiger denn je hat das deutsche Volk diesen 1. Mai begangen. Es war, als wollte es nach der ersten, entschlossenen Rundgebung des 29. März nun abermals vor aller Welt bekunden, daß es sich nicht nur um Lebensrecht der Nation bekümmert, das unveräußerlich ist und das es allen Gewalten der Welt zum Trotz behaupten wird, sondern auch, daß dieses Leben wieder lebenswert geworden ist, seitdem Adolf Hitler und seine nationalsozialistische Bewegung seine Grundlagen gesichert hat. Ein Fahnenmeer waltete über ganz Deutschland, kaum ein Haus gab es, das nicht frisches Grün als Schmuck getragen hätte; und es gab keinen Menschen, der sich nicht schon mit dem Leuchten seiner Augen zur Parole des Tages betanzt hätte: „Freut euch des Lebens!“

Allüberall im weiten deutschen Reich marschieren von den frühesten Morgenstunden an, während noch die Musikkapellen die letzten Schlauer aus den Betten riefen, die Kolonnen der Schaffenden zu den Versammlungsorten, um teilzunehmen am Generalappell der deutschen Nation und das Wort des Führers zu hören. Der Jubelruf von Hunderttausenden dankte dem Führer in diesen ersten Morgenstunden, als er zur Rundgebung der 80 000 Angehörigen der Hitlerjugend im Poststadion zu Berlin fuhr; er begleitete ihn zur Festigung der Reichskulturkammer, in der Reichsminister Dr. Goebbels als Nächstem hielt auf die Leistungen des Nationalsozialismus in der kulturellen Neugestaltung Deutschlands und den Nationalen Filmpreis 1935/36 dem Mitglied des Reichskulturkammer, Regisseur Karl Froelich, den Nationalen Buchpreis des Jahres unseres schwäbischen SA-Oberrückführer Gerhard Schumann aus Stuttgart für seinen Gedichtband „Wir aber sind das Korn“ verlieh. Das Schlusswort Dr. Goebbels' in dieser Sitzung war gleichzeitig das Bekenntnis der Millionen und aber Millionen, die sich an diesem Tage zur Lebensbejahung des Nationalsozialismus bekannnten: „Ein Volk sind wir, eine in Führer gehorchende, ein Volk der Dichter und Denker, der Arbeiter, Bauern und Soldaten. Eine neue Zeit hat angefangen, die Sonne ist wieder aufgegangen über Deutschland!“

Zwei Millionen waren es im Lustgarten und in der Triumphstraße, die zu ihm führte, viele Millionen in allen Städten und Dörfern des Reiches, die um die Mittagstunde straff ausgerichtet bereit standen, um das Wort des Führers zu hören. In atemloser Stille lauschten sie seinen Worten, um ihm dann ihre ganze Treue und ihren ganzen Dank, ihre Hingabe und ihre Vereinfachung, ihm bis zum Leben zu dienen, in Rundgebungen unerhörten Ausmaßes entgegenzuführen.

Es ist der eindrucksvollste Beweis für die vollzogene Volkwerdung, für die Überwindung jeglichen Klassenkampfes und Standesdankels, daß am Festtage der Nation nicht „Spitzen der Gesellschaft“, sondern Arbeiter Gäste des Reichs oberhauptes sind. 96 Arbeiter und die 85 Sieger im Reichsberufswettbewerb waren gestern nachmittag Gäste des Führers im Hause des Reichspräsidenten, Gäste des ersten Arbeiters der Nation. Und während im ganzen Reich die Schaffenden sich dem fröhlichen Maitanz hingaben, marschierten im lodernen Facelschein Wehrmacht und Bewegung in geschlossener Reihe durch die Straßen der Reichshauptstadt, um schließlich im Lustgarten sich noch einmal zu einer gewaltigen Rundgebung zu vereinen und damit aller Welt zum Ausdruck zu bringen, daß Wehrmacht und Volk heute eins geworden sind, unlösbar verbunden im Bekenntnis zu Ehre, Freiheit und friedlichen Arbeit der Nation. Und wie in der Reichshauptstadt, so war es überall im Reich; in München jubelten 165 000 Mitglieder der NSD, dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, begeistert zu. Das einstmalige rote Hamburg sah ein Mäifest von überwältigendem Eindruck. In Frankfurt a. M. marschierten mehr als 200 000 Arbeiter, in

Breslau weihte Gauleiter Josef Wagner vor 120 000 Schaffenden 70 neue Fahnen der NSD. Königsberg sah rund 100 000 Gefolgschaftsmitglieder auf dem Appellplatz. Den sinnfälligsten Ausdruck fand nationalsozialistischer Gemeinschaftswille an der Ruhr und in Westfalen, wo sich Arbeiter aus Zechen und Gruben und Bauern um den Maibaum sammelten und den aus Berlin übertragenen Worten des Führers andächtig lauschten. Auch Danzig stand ganz im Zeichen des Nationalen Feiertages

des deutschen Volkes und 70 000 Werktätige jubelten Gauleiter Forster zu, als er die enge Verbundenheit der alten deutschen Hansestadt mit dem deutschen Mutterlande betonte.

Aus fast allen anderen Ländern der Welt wurden an diesem Tage Unruhe oder Angst vor Unruhen gemeldet. Im Deutschen Reich Adolf Hitlers ist dieser Tag in einer nicht durch den kleinsten Zwischenfall gestörten Festimmung verlaufen, die uns inmitten einer von Unruhe durchzitterten Welt wahrhaft berechtigt, uns des Lebens zu freuen!

### Der Nationalfeiertag im Kreis Calw

Ein Fest der Volksgemeinschaft und der Lebensfreude

Calw, 1. Mai.

Freut euch des Lebens! So lautete das Leitwort dieses vierten Nationalen Feiertages des deutschen Volkes. Und in der Tat: der deutsche Mensch darf sich freuen, denn er hat aus der Vereinzelung heraus den Weg in die Volksgemeinschaft gefunden. Deutschland ist im Aufbruch neuen völkischen Lebens wieder ein Land der Wehrhaftigkeit und der Ehre geworden. Seine Schaffenden stehen, durch die volksverbindende Gewalt der Arbeit verbrüdernd, im gemeinsamen Ringen um die nationale Lebensgestaltung, ein mächtiges, mit den Waffen „Können und Wissen“ ausgerüstetes Heer, bereit, aus eigenen Kräften, aus sich selbst lebend, die große Dauerschlacht um das deutsche Dasein zu schlagen. Der Lebenswille der Nation hat jeden einzelnen Kämpfer an seinen Arbeitsplatz gestellt und seiner Berufsarbeit Ehre und nationale Würde verliehen. Arbeit bedeutet für den deutschen Menschen das Glück, am Lebensaufbau seines Volkes Anteil zu haben. Und deshalb ist Arbeit die Freude, die unser Dasein hell und lebenswert macht.

In diesem verpflichtenden und zugleich fröhlich machenden Bewußtsein sind am gestrigen 1. Mai, dem Feiertag des ganzen deutschen Volkes, überall in Stadt und Land die Blige der werkschaffenden Menschen der Faust und der Stirn, ungeachtet aller Berufsgrenzen, gemeinsam marschiert und haben damit die willensstarke und zielstrebige Einigkeit des

ganzen Volkes bekundet. War der Tag auch wolkenverhangen und grau, in den in reichem Fahnenfleck und frischem Maiengrün prangenden Gemeinden unseres Kreises herrschte die Freude. In Calw war auch heuer wieder der Festzug durch die geschmückte Stadt besonders festlich und eindrucksvoll. SA-Reiter eröffneten ihn. Dann folgten hinter einem Spielmanns- und Musikzug die Hohensträger, der Block der Fahnen, Ehrenformationen von SA, NSKK, PL und NSD, sowie die Sanitätskolonne Calw.

Der zweite, von Hitlerjugend und Jungvolk angeführte Teil des großen Zuges stand unter dem Gedanken „Brauchstum — Volkstum“. Kindergruppen stellten in fröhlich bunter Gewandung den gestrengen Winter und dahinter mit Blumen und Kränzen den einziehenden Frühling dar. Auf einem mit Maizen geschmückten Gefährt war die Maikönigin und daneben auf Ross der Maikönig zu sehen. Jungmädchen bildeten das Gefolge. Anschließend marschierte der alle Berufsschaffenden der Stadt umfassende Zug der „Stände und Zünfte“. In fast unabsehbarer Kolonne rückten die Industrie- und Handwerksbetriebe, die Bauern und Beamten vorüber, unterbrochen von einem lustig geschmückten Festwagen der NSD, „Kraft durch Freude“, einem Wagen der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk mit Jungarbeitern im Berufskleid, einer Trage mit dem Sinnbild der Berufsgruppe „Eisen und Metall“, einer Gruppe mit riesigem Holzspund u. a. m.

### Die Maifeier in der Stadt Calw

Der von jungen Birken umkränzte, fahnenüberwehte Marktplatz mit dem mächtigen Maibaum bot ein wahrhaft festliches Bild. Vor dem unteren Marktbrunnen war eine Bühne aufgeschlagen. Zwei blühende Wildkirchenskränze zierten ihre Ecken und hoben sich in schimmerndem Weiß von dem rot riefigen Fahnen ab, die als Bühnenabschluss auf ein hochragendes Gerüst gespannt waren. Zweizüge der Truppführerschule 4 des Reichsarbeitsdienstes umfuhren in krasser Ordnung den weiten Platz, auf welchem der Zug der Schaffenden aufmarschierte. Das Trompeterkorps der Reiterstandarte unter Musikzugführer Frank leitete die vom Ortsgruppenleiter eröffnete Feier ein. Der Männerchor des „Calwer Liederkreis“ sang unter der Leitung von Musikdirektor Schraffl Buds „Lied der Freude“. Dann ergriß

#### Kreisleiter Wurster

das Wort, um in kurzen, einprägsamen Sätzen dem Deutschland des Jetztfalls vor vier Jahren das bis heute durch den Nationalsozialismus neugeschaffene Werk des Aufbaus gegenüberzustellen und den Blick in die Zukunft zu richten. Was wir heute von jedem Volksgenossen verlangen, so führte der Kreisleiter in seiner Rede aus, ist objektives Denken. Wer immer einst politisch auf Irrwegen schritt, muß jetzt einsehen, daß es nie eine Internationale der Völker oder der Arbeit gegeben hat, noch je geben wird. Es gibt in Wirklichkeit auf der Welt nur eine Internationale des Geldes. Der Nationalsozialismus hat den Klassenkampf überwunden und an seine Stelle die Volksgemeinschaft gesetzt; sie ist das Fundament für den Neu-

aufbau des Staates. In der Feierstunde des 1. Mai, die uns weitab von allem kleinlichen Alltagskram zur Selbstbesinnung ruft, wird es uns klar, daß der Nationalsozialismus seine in der Welt einzigartig dastehenden Leistungen nur deshalb vollbracht hat, weil es ihm gelang, das deutsche Volk zur Volksgemeinschaft zu führen und mit einem Willen zu leiten.

In der Einheitlichkeit unseres Volkes liegt für alle Zukunft seine Kraft, denn es gibt nichts, was einseitlicher Wille und Glauben nicht schaffen können. Der bloße Glaube freilich richtet allein nichts aus, hinzutreten müssen Opfer, Arbeit und Tat. In den verflochtenen vier Jahren hat das nationalsozialistische Deutschland die Arbeitslosigkeit zertrümmert, die Freiheit nach außen zurückgewonnen und die modernste Armee Europas geschaffen. Das alles konnte nicht geschehen, ohne daß nach dem Auslande gefragt werden mußte. Gemessen an den Schwierigkeiten und Leistungen dieser Zeit, wird es in Zukunft eine Kleinigkeit sein, unter Einsatz des gesamten Willens innenpolitische Probleme zu meistern.

Für Störer der Volksgemeinschaft und Menschen, die in irgendwelcher Form dem internationalen Weltjudentum Hilfsstellungen leisten, ist bei uns kein Raum. Wir werden unerbittlich sein in Fragen der Weltanschauung, denn im Kampf der Entscheidung geht es allein um: Volksweltismus oder Nationalsozialismus. Dieser Kampf wird nicht mit Waffen, sondern durch die Stimme des Blutes entschieden werden!

Das deutsche Volk hat sich zur Einheit gefunden. Jeder Volksgenosse hat deshalb die

Pflicht, den Gedanken der Volksgemeinschaft zu befehlen und dem Führer zu dienen: Ohne Volksgemeinschaft gibt es kein Leben mehr für den Einzelnen! Deutschland muß stark und hart werden, denn nur harte Völker setzen in der Welt ihre Rechte durch. Der Allmächtige wird die Arbeit an unserem Volk segnen, wie er es seither getan. Wir werden die Zukunft meistern um der kommenden Generationen willen; wir geloben, im Gleichschritt der gesamten Nation zu arbeiten und zu kämpfen. Der Marschtritt unseres einigen Volkes ist die Garantie dafür, daß Deutschland leben und stark sein wird. Das wird es, wenn wir fanatisch lieben, was ihm nützt, und fanatisch hassen, was ihm schadet!

### Die Ehrung der Sieger im Reichsberufswettbewerb

Nunmehr meldete Kreisjugendwarter Burkhardt dem Kreisleiter die zur Ehrung angetretenen 36 Sieger und Siegerinnen des Kreisfestes Calw im Herbst 1935. Kreisleiter Wurster sprach hierauf kurz über den Sinn des Reichsberufswettbewerbes, wobei er ausführte, daß die deutsche Jugend nicht nur weltanschaulich straff ausgerichtet stehen, sondern auch beruflich vollwertige Leistungen vollbringen müsse. Als einzige Gausiegerin im Kreis durfte Berta Bauer von Altburg (Gruppe Textil) die Ehrenurkunde aus der Hand des Kreisleiters entgegennehmen. Aus dem Kreis Calw standen insgesamt 7 Teilnehmer im Gauentscheid.

Anschließend ehrte Ortsgruppenleiter Widmaier die unter 420 (1935: 200) Teilnehmern im Kreis als Kreissieger hervorgegangenen 35 Reichsberufswettkämpfer, indem er sie zu ihrer Tüchtigkeit beglückwünschte und ihnen die Ehrenurkunden übergab. Ihre Namen sind:

Kreissieger: Wilhelm Hardtke, Erstmühl; Willi Wentzsch, Stammheim; Oskar Rentschler, Altburg (Eisen und Metall). Hans Rapp, Hirau; Ernst Kugel, Stammheim; Fritz Feuerbacher, Altburg; Fritz Kirchherr, Calw (Bau). Willi Heininger, Walter Waidlich, Alfred Rau, Calw (Nahrung und Genuss). Ernst Wacker, Holzbrunn; Adolf Kay, Ofstelsheim; Reinhold Ganzhorn, Bad Liebenzell (Holz). Hans Maulbetzsch, Hirau (Textil). Gerhard Zeeb, Bad Liebenzell; Karl Schneider, Calw (Bekleidung). Oskar Fliß, Althengstett; Erich Grabenstetter, Unterreichenbach (Handel). Richard Vetter, Gehlingen; Franz Koller, Hofgut Georgenan; Gottlieb Pfrommer, Weltenhüwan; Hans Weiß, Möllingen; Christian Ruppys, Altburg; Fritz Schrotz, Calw (Nährstand).

Kreissiegerinnen: Paula Fischer, Unterreichenbach; Gertrud Schäfer, Bad Liebenzell (Bekleidung). Meta Baumgartner, Neuweiler; Elwine Probst, Hirau (Hausgehilfinnen). Sophie Koller, Stammheim (Textil). Frida Schühle, Calw; Hildegard Schimpf, Hirau (Handel). Frida Dongus, Dedenpforn; Frida Binhammer, Georgenan; Frida Schauble, Zwerenberg; Käthe Seeger, Zwerenberg.

Als Abschluß der Sieger-Ehrung sprach Jg. Wagner im Auftrag der Hitlerjugend Gerhard Schumanns Dichtung „Aufertehung“. Der Gemischte Chor des „Calwer Liederkreis“ sang die alte, stimmungsvolle Volksweise „Wie schön blüht uns der Maien“ im Tonja von Ramrath. Kurz darauf konnte der Lautsprecherwagen des Nachrichtensturms die Reden des Berliner Staatsaktes übertragen. Die Stimmen Dr. Goebbels und des Führers klangen über den Platz, vom Beifall der Massen umbrandet. Die tiefe Liebe zum deutschen Volk, die immer wieder als Bekenntnis aus den Worten des Führers brach, griff uns Herz. Der gemeinsame Gesang der Nationallieder und ein vom Ortsgruppenleiter auf Führer und Vaterland ausgebrachtes „Sieg Heil“ beschlossen die erhebende Maifeier. Die Ehrenformationen rückten geschlossen unter klingendem Spiel zur „Alten Post“ ab, wo unter den Klängen des Präsentiermarsches die Fahnen in die Kreisleitung zurückgebracht wurden.

Ueber die Jugendkündigungen am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes wird in der nächsten Hitlerjugend-Beilage berichtet.

# Jugend umjubelte den Führer

## Großkundgebung der deutschen Jugend im Lustgarten zu Berlin

Bk. Berlin, 1. Mai.

Als in den Morgenstunden des 1. Mai die Glocken den Tag der deutschen Freude einläuteten, in Stadt und Land, vom befreiten Rhein bis in die vorgeschobenen Dörfer der Ostmark des Reiches, da brachen auch allüberall die Massen auf, aller Welt das Wunder der deutschen Volkserhebung kundzutun. Militärmusik, die Spielmanns- und Musikzüge der Gliederungen der NSDAP, und aller anderen Verbände schmetterten die Parole des Tages: „Freut euch des Lebens!“ in den aufziehenden Tag und trotz der frühen Morgenstunden begleiteten sie fröhlich gestimmte Massen durch die festlich geschmückten Straßen.

Wann immer ein Festtag der Nation ist, dann fehlen auch die Tausende nicht. Die schon in den frühesten Morgenstunden den Augenblick nicht versäumen wollen, in dem der Führer erscheint. So waren es auch am Morgen des 1. Mai Zehntausende, die auf der Strecke von der Reichskanzlei bis zum Poststadion Spalier bildeten und den Führer mit jubelnden Heilrufen begrüßten, als er um 8.45 Uhr die Reichskanzlei verließ, um zu denen zu sprechen, für die er das neue Reich geschaffen hat.

### 80 000 Jungen und Mädchen im Poststadion

Vorge, ehe der Führer im weiten Rund des Poststadions eintraf, war dieses von 80 000 Jungen und Mädchen bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit Rücksicht auf den frühen Morgenstunden erhielten die Jungen und Mädchen nach ihrem Einrücken ins Stadion mehr als 20 000 Liter warme Kakaomilch. Freudige Erwartung lag über dem Stadion, in dem auch die meisten Reichsminister und Reichsleiter der NSDAP, sowie die 96 Arbeitergäste und die Reichsberufswettkämpfer anwesend waren. Wenig Minuten vor 8.30 Uhr meldete Obergebietsführer Axmann dem mit Reichsminister Dr. Goebbels eintreffenden Reichsjugendführer: „80 000 Jungmädchen, BdM, Jungvolk, HJ, und Marine-HJ, angetreten.“

Schmetternde Fanfarenlänge leiteten die Kundgebung ein, die Reichsjugendführer Baldur von Schirach eröffnete. Er ver-

kündete den gigantischen Erfolg der großen Werbe-Aktion für das deutsche Jungvolk, die im allgemeinen 90 Prozent aller Zehn- bis Vierzehnjährigen erfasst hat. In einigen Gegenden konnten alle Jungen dieser Jahrgänge dem Jungvolk eingegliedert werden. Der Reichsjugendführer teilte dann mit, daß der Führer den Auftrag gegeben hat, in diesem Jahre eine große, die ganze Jugend umfassende Organisation zu bilden, die den Namen „Die Reichsjugend“ tragen und deren Führer die Führer der Hitlerjugend stellen sollen.

Nach dem Viede „Tritt heran, Arbeitsmann“ begrüßte Dr. Goebbels als Gauleiter von Berlin die im ganzen Reich aufmarschierten deutschen Jungen und Mädchen und betonte, daß diese Jugend es leichter hat, als wir es einmal gehabt haben. Denn während wir in unseren jungen Jahren leidenschaftlich um ein neues Weltanschauungsideal rangen, findet sie bereits den festen Boden dieses Ideals vor. „Diese Jugend ist nicht gottlos, sie ist so gläubig, wie je eine deutsche Jugend gewesen ist. Es ist eine Gläubigkeit der Kraft, des Stolzes und der Selbstbehauptung, die sie erfüllt. Sie dient damit dem Volk und einer höheren moralischen Sittlichkeit. Wir haben sie gelehrt, tapfer zu sein, wir haben sie die Ehrfurcht gelehrt. Wir haben sie die Kameradschaft gelehrt. Wir haben nicht der Jugend ihre Unbefangenheit geraubt, sondern wir haben sie rechtzeitig auf ihre schweren Aufgaben vorbereitet. Wir haben sie nicht politisiert, sondern gelehrt, schon in jungen Jahren politisch zu denken, damit sie den Staat, den wir ihr einmal abgeben müssen, in ihre starken, festen Hände nehmen kann.“

Nun brauste ein Jubelruf aus 80 000 Reihen durch das Stadion: „Aufrecht im Wagen stehend, fuhr der Führer langsam durch das Haupttor ein, allen sichtbar. Erst als der Reichsjugendführer stillgestanden gebot, und dem Führer meldete: „Mein Führer! Ich melde Ihnen Ihre Jugend!“ verebbte der Begeisterungsaussbruch. Der Führer grüßte mit einem lauten „Heil“, das ein donnerndes Echo fand. Nach dem Viede „Aufhebt unsere Fahnen“ von Fritz Sotke sprach der Führer.

## Idealistisch, charaktervoll und opferbereit

### Der Führer spricht zum jungen Heerbann

Atemlos lauschte die Jugend den Worten des Führers:

„Selten in der deutschen Geschichte war einer jungen Generation ein so schönes Schicksal beschieden wie euch. Ueber Stammesunterschiede, künstliche Ländergrenzen und Parteien hinweg hat sich in einer neuen Bewegung sieghaft die Einigung der deutschen Nation vollzogen, ihre Einigung zu einer Auffassung, in einer Idee und für einen gemeinsamen Lebenskampf. Die Einigung damit aber auch für das Einschlagen eines Weges in diesem Kampf der Einigkeit und Geschlossenheit in allen Handlungen. Ihr erlebt es, meine Jugend, daß zum ersten Male in unserer Geschichte 99 Prozent eines Volkes sich zu diesem Geist der Einigkeit bekannt haben. Ihr habt das Glück, die Jugend, der Nachwuchs dieses Volkes zu sein. Ihr könnt in diesem Volk euer Leben aufbauen und damit selbst Träger des Lebens dieses Volkes in der Zukunft werden.“

„Die heutige Generation hat vieles erreicht auf diesem Wege zur Geschlossenheit. Was vor wenigen Jahren noch als unmöglich erschien, ist Wirklichkeit geworden: Die Zeit der Ohnmacht, der Ehrlosigkeit und damit der Wertlosigkeit unseres Volkes ist auch auf dieser Welt überwunden. Und ihr seid Zeugen dieses heroischen Wiederaufstiegs und werdet — das weiß ich — diesen Kampf einst fortsetzen. Denn, was auch die heutige Generation erreicht hat: Vieles ist nur sehr schwer und nach vielen Jahrzehnten endgültig zu sichern.“

„Was wir von dir nun fordern, meine Jugend, das ist das folgende: Wir wollen, daß du zunächst eine idealistische Jugend bist. Das, was vielleicht viele besonders in der Vergangenheit nicht begriffen haben, das ist uns ein heiliges Bedürfnis und ein tiefinnerliches Bekenntnis. In der Vergangenheit, da sagten viele: Wir wollen, daß die Deutschen vernünftig denken, und sie verstanden unter Vernunft, daß sie nur ihr eigenes Leben vor Augen hatten und in ihrem eigenen Leben immer nur die materielle Seite dieses Lebens; sie bezeichneten als Klugheit und Weisheit das, was meist Egoismus und Egoismus war.“

„Wir verlangen nun von dir, deutsche Jugend, daß du bewußt idealistisch bist, weil wir glauben, daß nur aus dieser idealistischen Grundhaltung heraus eine wirkliche Volksgemeinschaft entstehen kann! Wenn jeder nur an sich allein denkt und jeder nur seine Interessen vor Augen hat, dann kann keine

Volksgemeinschaft daraus werden. Wir verlangen, daß ihr schon in der Jugend euch hineinlebt in eine Notwendigkeit, die das spätere Leben gebieterisch erfordert. Es hat jeder nicht an sich allein zu denken, sondern vor allem an die Gemeinschaft, an die Gesamtheit aller Volksgenossen.“

„Das ist im einzelnen mit Verzicht verbunden. Aber dies ist notwendig. Es erfordert von dem einzelnen ein Aufgeben persönlicher Wünsche, einen Verzicht auf die Erfüllung persönlicher Hoffnungen. Aber es ist notwendig, wenn wir jene größere Hoffnung erfüllen

## „Ahnere Zelte im Herzen des Volkes!“

Schon Samstag trug die Reichshauptstadt das Gesicht der Parole dieses einzigartigen Tages: „Freut euch des Lebens!“ Während noch fleißige Hände den letzten Schmutz beseitigten, trafen nicht weniger als 60 Arbeiter als Gäste der Reichsregierung im Flugzeug und 33 mit Sitzgütern in Berlin ein, wo sie ein Ehrenspalier der Leibstandarte Adolf Hitler empfing. Jeder Gau hatte drei Arbeiter entsandt, von denen viele das Goldene Parteiabzeichen trugen. Knapp vorher waren die 206 Reichsjäger im Reichsberufswettkampf eingetroffen, begeistert empfangen von der Berliner HJ. Nach einem Empfang beim Reichsjugendführer führten die meisten von ihnen in ihre Gaustandorte; die 35 Besten, unter ihnen fünf aus dem Gau Württemberg-Hohenzollern, blieben in der Reichshauptstadt, um am 1. Mai vom Führer empfangen zu werden.

Am Donnerstagnachmittag waren die 96 Arbeiter aus allen deutschen Gauen und die 35 Reichsberufswettkämpfer Gäste des Reichsministers Dr. Goebbels im Beisein des Reichsorganisationsleiters Dr. Leh und des Reichsjugendführers Baldur von Schirach im geschichtlichen berühmten Hotel „Kaiserhof“. Arbeiter und Jungarbeiter, Reichsminister und Reichsleiter vereinten sich zu einer Stunde fröhlicher Kameradschaft, der Reichsminister Dr. Goebbels in kurzen Worten Ausdruck gab. Er wies auf den grundlegenden Wandel hin, der sich seit dem 1. Mai 1933 vollzogen hat:

„Wir Nationalsozialisten haben uns von Anbeginn unseres Kampfes an mit Berufs-

wollen, daß unser Volk bestehen soll auf dieser Welt.“

„Wir verlangen von dir, deutsche Jugend, daß du idealistisch wirst, weil wir der Ueberzeugung sind, daß du nur aus einem solchen idealistischen Denken und Empfinden heraus später einmal die Opfer wirst tragen können, die ein Volk immer wieder von dem einzelnen Genossen fordern muß. Wir verlangen daher, daß du schon in deiner Jugend lernst, Opfer auf dich zu nehmen, Opfer an deiner persönlichen Freiheit, Opfer an deiner freien Zeit, Opfer an vielen kleinen Genüssen; Opfer, indem du Sorgen übernimmst, nicht für den einzelnen, deutscher Knabe und deutsches Mädchen, sondern für eure kleine und doch so große Gemeinschaft. Und wir verlangen zweitens, deutsche Jugend, daß du charakterstark wirst! Daß du anständig denken lernst, daß du alles das ablehnst, was schädlich ist und immer schädlich sein wird. Wir verlangen, daß du charakterstark wirst, indem du dich zu den Idealen und Tugenden bekennst, die zu allen Zeiten die Grundlagen für große Völker gewesen sind.“

„Und wir verlangen drittens, daß du hart bist, deutsche Jugend, und hart wirst! Wir können eine Generation von

## Das Kulturgeficht des neuen Deutschlands

### Gerhard Schumann der Träger des Buchpreises 1935/36

Bk. Berlin, 1. Mai.

Zu einer gewaltigen Rückschau auf die gigantischen Leistungen des Nationalsozialismus auf kulturellem Gebiete gestaltete sich die Festigung der Reichskulturkammer, an der etwa 2000 geladene Gäste teilnahmen. Die Fahrt des Führers zum Deutschen Opernhaus, wo die Sitzung stattfand, und sein Empfang im Theater selbst waren wieder Kundgebungen von so überwältigender Begeisterung, wie sie die Welt erst kennen gelernt hat, seitdem Adolf Hitler der Führer des Reiches ist.

Als die gewaltigen Akkorde der Heldischen Feier von Gerhard Schumann mit der Musik von Franz Philipp verklungen waren, gab der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, einen umfassenden Rechenschaftsbericht über das Werk des Neuaufbaues einer in der Ueberfremdung und Ziellosigkeit des Novemberstaates fast verfuntenen deutschen Kultur:

„Vier Aufgaben waren uns bei Uebernahme der Verantwortung auf dem Gebiete der kulturellen Neugestaltung aufgegeben. Wir mußten erstens die kulturellschaffenden deutschen Menschen in einer festgefügt organisierten Zusammenfassung, um sie einheitlich und diszipliniert zum Wohle von Volk und Staat zum Einsatz zu bringen. Wir mußten zweitens dem deutschen Kulturschaffen die innere Verbindung zu den neuen Werten und Inhalten der deutschen Politik vermitteln und es mit der tiefen weltanschaulichen Klarheit des Nationalsozialismus erfüllen. Wir mußten drittens die Rolle, die der

sein Arbeiterbewegung genannt, und wenn man unsere historischen Leistungen sowohl aus der Kampfzeit wie auch aus der Zeit nach der Machtübernahme heute rückblickend überhaut, so wird man zu dem Ergebnis kommen müssen: Wir haben unsern Titel einer Arbeiterpartei in der Tat alle Ehre eingelegt. Wir sehen nicht, wie das von reaktionärer Seite gern getan wird, im Arbeiter „auch einen Menschen“. Wir sehen vielmehr in den 17 Millionen handarbeitenden deutschen Menschen die mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten ausgestatteten Glieder unserer großen nationalen Gemeinschaft; das ist bei uns keine Frage, das ist uns Herzenssache...! Wir überlassen es anderen, auf Ranonenläufen und Bajonettspitzen zu sitzen und das Volk mit Gewalt zu einer Politik zu zwingen, deren Richtigkeit es beim besten Willen nicht einzusehen vermag. Wir Nationalsozialisten haben unsere Zelte im Herzen unserer deutschen Volksgenossen aufgeschlagen... Der deutsche Arbeiter braucht heute nicht mehr ein gleichberechtigtes Glied des Volkes zu werden, er ist es bereits!“

Das fröhliche Beisammensein bewies noch mehr: Die engste, von jeder Seite befreite Verbundenheit von Führung und Volk. Arbeiter Gäste im Kaiserhof — ein ergreuer Mann mit schwieriger Faust gab dem Ausdruck: „Das hätten wir uns nie träumen lassen, daß wir einmal hier Gäste sein werden!“

Mutterföhnchen, von verzogenen Kindern nicht brauchen. Was wir benötigen, das sind Knaben und Mädchen, die später einmal tapfere Männer und Frauen sein können. Wir müssen eine harte Jugend verlangen, damit später einmal, wenn das Leben in seiner Härte an sie herantritt, sie nicht vor dieser Härte kapituliert und schwach wird.“

„Vor allem aber verlangen wir, daß du, deutsche Jugend, in dir schon vorbildlich die deutsche Volkserhebung gestaltest, daß ihr alle lernt, euch mehr und mehr zu einer Gemeinschaft zu verschmelzen und daß ihr lernt, den Wert des einzelnen zu messen an seinem Verdienst für diese Gemeinschaft, für eure Gemeinschaft heute und im größeren Sinne für die Gemeinschaft unseres Volkes morgen.“

An diesem Tage, da erheben wir die Proklamator der neuen deutschen Volksgemeinschaft und führen im Rahmen dieser großen Volksgemeinschaft in allen Gauen des Reiches und in allen Städten dem deutschen Volk unsere deutsche Jugend vor. Und damit will ich euch begrüßen und euch versichern, mit welcher großer Freude ich hierher gekommen bin. Ihr seid ein Teil des deutschen Volkes, ein Teil der deutschen Jugend, ein Teil der deutschen Zukunft, aber eine Garantie dafür, daß diese Zukunft so verläuft und verlaufen wird, wie wir sie uns vorstellen.“

„Brauend klingt das Lied der Hitlerjugend: „Vorwärts, vorwärts“. Das Siegel des Reichsjugendführers auf Führer und Volk pflanzte sich fort in Stürmen unendlicher Begeisterung für den Mann, dem die deutsche Jugend allein es zu verdanken hat, daß ihr Leben wieder Ziel und Inhalt bekommen hat.“

Staat dabei zu spielen hatte, genau und unmißverständlich umgrenzen und zwar dahingehend, daß er selber Kunst weder schaffen konnte noch ihre geistigen Wachstumsgesetze und Entwicklungsmöglichkeiten einengen, dagegen aber ihr großmütiger und weitherziger Auftraggeber, Anreger und Förderer sein wollte, und mußten viertens und letzten dem künstlerischen Schaffen selbst von der Politik her jenen heißen und leidenschaftlichen Impuls geben, der immer am Anfang großer kultureller Blüteperioden stand, sie gewissermaßen einleitete, antrieb, ihnen die Richtung und das Ziel zeigte.“

„Es muß einmal ausgesprochen werden, daß die Kunst nicht mit irgendeinem Wirtschaftsvorgang verglichen werden kann, der meistens sinnlos wird, wenn er sich nicht ernährt. Sie hat sich niemals selbst ernährt. Sie war immer auf Zuschüsse angewiesen.“

„Der nationale Filmpreis 1935/36 wurde dem Mitglied des Reichskulturkammerrats Regisseur Carl Froelich für seinen Film „Traumulus“ zuerkannt. Besonders lobende Erwähnung verdient in der Beurteilung dieses Filmes die darstellerische Leistung aller Mitwirkenden, unter denen Emil Jannings als ein besonders begnadeter Schauspieler und Menschengestalter hervorragt. Seine Meisterleistung im „Traumulus“ reißt sich würdig seinen früheren großen Schöpfungen auf dem Gebiete der Darstellungskunst an.“

„Der nationale Buchpreis 1935/36 wurde dem Mitglied des Reichskulturkammerrats, Obersturmbannführer Gerhard Schumann aus Stuttgart, für seinen Gedichtband „Wir aber sind das Korn“ zuerkannt. Wiederum und zum dritten Male konnten wir damit unter Zustimmung aller zur Preisverteilung herangezogenen Gutachter einen Vertreter der kämpfenden nationalsozialistischen Bewegung auszeichnen. Gerhard Schumann ist schon viele Jahre vor der Machtübernahme in der SA mitmarschiert. Sein ganzes dichterisches Schaffen ist aus dem Geiste des Nationalsozialismus geboren.“

„Ein Volk sind wir, einem Führer gehorchen wir. Ein Volk der Dichter und Denker, der Arbeiter, Bauern und Soldaten! Und über diesem Volk steht der Mann, der als Dichter den Traum des ewigen Deutschlands träumte, der ihm als Denker das geistige Fundament schuf, der ihm als Arbeiter den Segen der Arbeit auf's Neue vermittelte, der ihm als Bauer sein tägliches Brot zurückgab und ihm als Soldat die Waffe schmißte, die Reich, Volk und Nation brauchen. In diesem Sinne grüßen wir ihn, er ist unsere Hoffnung und unsere Zuversicht. Vor ihm und uns liegt seine große deutsche Aufgabe, der wir alle hingegeben sind. Wir werden sie meistern, weil er uns mit Kraft und Willen dazu erfüllt. Eine neue Zeit hat angefangen. Die Sonne ist wieder aufgegangen über Deutschland!“

Stürmischer Beifall begleitete die Verleihung des Reichsministers über die Verleihung der nationalen Preise und die anerkennenden Worte für Emil Jannings, dem Staatssekretär Funk während der Feier ein Bild des Führers in silbernem Rahmen mit einer herzlich gehaltenen Widmung überreichte. Mit Karl Maria von Webers Jubelouvertüre und dem Gesang der Vögel der Nation klang die Feierstunde aus. Der Führer und Reichsminister Dr. Goebbels haben an die Träger der Nationalen Preise herzlich gehaltene Glückwunschkgramme gerichtet.

für  
Aus Anla  
deutschen W  
präsident d  
Karl-Fu  
jährige, treu  
in ein und  
Calw an  
genossen ver  
Ludwig  
Breuer, Ju  
guleur, Lu  
Schwend  
Calw bei  
med. Krater  
Johannes  
Benzell, C  
tion.  
Gottlieb  
meister im  
Hermann  
in der Volk  
Sämtliche  
ten Arbeitsj  
gleichen Bet  
Se  
Der Jungfl  
Segelflugbu  
mit bestem  
De  
Den Lachen  
1. Mai zwar  
wunder und  
den grauen  
Stadt heraus  
Stück Frühlin  
gelehrt. Aber  
fröhlich gewel  
raden oder in  
Tag gefeiert.  
Viele Gäste  
tung der T  
arbeitsdienst  
vereins Calw  
gewöhnlich ge  
Einschluß sein  
schaft aus den  
einer Auswah  
führerlehrgan  
meister im B  
nen Rufen zu  
allem Eifer  
mählungen. W  
geren an Wen  
chen die Kelt  
und unermü  
Spiel erdete  
Zehrmeister.  
mand erwart  
Spiel mußte  
den Spielber  
geschlagen be  
einen kapital  
wiesen, daß  
Eine ei  
Zeit  
die Schule  
6.00 Dats  
8.00 Zeit  
8.05 Von  
8.25 „Da  
8.45 Sen  
9.00 Kall  
9.30 Sen  
10.00 „G  
ths“  
Cer  
10.30 Sen  
11.00 Dra  
11.30 „Di  
12.00 Wit  
13.00 Al  
13.15 Wit  
13.50 „10  
14.00 Rini  
14.45 „An  
15.00 Bun  
15.30 „M  
16.00 „Re  
18.00 „Bo  
18.00 „a  
18.30 Mel  
18.45 „Da  
19.40 „Tu  
20.00 „An  
18“

# Aus Stadt und Kreis Calw

**Schwarzes Brett**  
 Verleumdung, Nachdruck verboten.  
 Calw, den 2. Mai 1936

Calw, den 2. Mai 1936

## Auszeichnung für treue Dienstleistungen

Aus Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes 1936 hat der Herr Ministerpräsident die Medaille der König-Karl-Jubiläumstiftung für langjährige, treue und ersprießliche Dienstleistung in ein und demselben Unternehmen im Kreis Calw an nachfolgend genannte Volksgenossen verliehen:

Ludwig Baitinger, Schreiner, Franz Breuer, Reguleur, Heinrich Hoyer, Reguleur, Ludwig Kieß, Meister, Franz Schwendenmann, Reguleur, sämtlich in Calw bei der Firma H. F. Baumann, mech. Kräfzfabrik.

Johannes Schumacher in Bad Liebenzell, Gärtner bei der Kreisverwaltung.

Gottlieb Schlette in Hirsau, Hausmeister im Sanatorium Dr. Römer.

Hermann Welter in Gehingen, Molker in der Molkerei Gehingen.

Sämtliche mit der Medaille ausgezeichneten Arbeitsjubilare haben 35 Jahre lang im gleichen Betriebe gearbeitet.

## Segelflieger-Prüfung

Der Jungflieger Helmut Breiting von der Jungfliegerschar Calw hat an der Segelflugübungsstelle Teck die A-Prüfung mit bestem Erfolg bestanden.

## Der Tag der Freude

Den lachenden Sonnenschein ist uns der 1. Mai zwar schuldig geblieben, doch Blütenwunder und Maiengrün leuchteten dafür durch den grauen Tag. Wer am Nachmittag aus der Stadt heraus wandern durfte, erlebte ein Stück Frühling und ist an Freude reicher heimgekehrt. Aber auch die Daheimgebliebenen sind fröhlich gewesen. Im Kreis der Arbeitskameraden oder in geselligem Verein haben sie den Tag gefeiert.

Viele Gäste hatte die Sportveranstaltung der Truppführerschule 4 des Reichsarbeitsdienstes auf dem Spielplatz des Turnvereins Calw. Kein Wunder, denn sie war ungewöhnlich genug! Der Schulleiter hatte unter Einfluß seiner eigenen Person eine Mannschaft aus den Führern der Schule gebildet und einer Auswahlmannschaft des derzeitigen Truppführerlehrgangs Gelegenheit gegeben, ihre Lehrmeister im Vortragsaal einmal auf dem grünen Rasen zu „besiegen“. Das letztere ist trotz allem Eifer der jüngeren Mannschaft völlig mißlungen. Was beim Fußballspiel die Jüngeren an Wendigkeit wirklich voraus hatten, gleichen die Älteren durch besseres Kombinieren und unermüdbaren Angriffsgedanken aus. Das Spiel endete mit 3:2 Toren zu Gunsten der Lehrmeister. Nun aber kam die wohl von niemand erwartete Ueberraschung: im Handballspiel mußte sich nach einem überaus spannenden Spielverlauf die Jugend mit 1:10 Toren geschlagen bekennen. Die Führer haben also einen kapitalen Sieg herausgespielt und bewiesen, daß sie trotz ihrer Zugehörigkeit zur

„reiferen Jugend“ noch „verflucht auf dem Damm“ sind. Der schöne Erlös der Veranstaltung fließt der NS-Volkswohlfahrt zu.

Der Abend des 1. Mai ist in der Stadt beim Maientanz und manchem guten Trunk groß gefeiert worden. Der aufgehobenen Polizeistunde war wohl die Schuld an mancher „frühen“ Heimkehr zuzuschreiben. Das schöne Leitwort „Freut euch des Lebens“ hat aber nicht nur für den gestrigen Tag Geltung gehabt. Es steht auch über dem morgigen Sonntag, für den die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ alle Arbeitskameraden zu froher Wanderfahrt in die herrliche Mai-Natur aufruft.



## Meldet Gastplätze

## Der Dienst im BDM.

An die Eltern sämtlicher BDM-Mädel Am schwarzen Brett wird heute der Dienstplan für alle BDM-Mädel bekanntgegeben. Ich bitte die Eltern, darauf zu achten, daß die Mädel bis spätestens 22 Uhr zu Hause sind. Weiter mache ich die Eltern darauf aufmerksam, daß die Mädel nur zweimal in der Woche Dienst haben. Ausnahmen werden am „Schwarzen Brett“ veröffentlicht.

Die Führerin der Gruppe 6/126 Calw Stephanie Berg.

## Hohes Alter

Frau Friederike Schneider, Schneidermeisterwitwe, begeht morgen in körperlicher und geistiger Frische ihren 88. Geburtstag. Mit regem Interesse nimmt sie täglich an den Ereignissen unserer Stadt teil und weiß mit lebhafter Erinnerungsgabe die Geschichte alter Calwer Geschlechter aufzufrischen. Als geborene Calverin sah sie drei Generationen an sich vorüberziehen. Freund und Leid wechselten in ihrem arbeitsreichen Leben, den Gatten und drei ihrer Kinder berief der Tod ab, Enkel blieben im Großen Krieg. An ihrem Ehrentag nehmen ein Ururenkel, Urenkel und vier Enkel teil.

## Tagung in Bad Liebenzell

Vom 3. bis 5. Mai hält die Fachgruppe Nahrungs- und Genussmittel (Metofei), Bezirksfachgruppe Württemberg-Hohenzollern, eine Schulungstagung in Bad Liebenzell ab. Das Programm sieht u. a. am Sonntag einen Vortrag des Gauwirtschaftsberaters P. Reichle, Stuttgart, über „Nationalsozialistisches Wirtschaftsdenken“ vor. Die Stadt hat für die Tagung den Refektorium im Kurhaus Schwarzwald zur Verfügung gestellt.

## Lichtspiele Bad. Hof Calw

„Ein idealer Gatte“  
 Thea von Harbou ist die Autorin dieses neuen Terra-Films. Das gleichnamige Schauspiel von Oscar Wilde hat den Vorwurf geliefert. Sind bei Oscar Wilde das Eleganz-Geistvolle der Dialoge, die farbig glühenden Rede-Duelle das Wesentliche, denen gegenüber Sinn und Ethos des Wertes etwas zurücktreten, so hat Thea von Harbou den Stoff und die Motivierung auf eine höhere Ebene gestellt und die Konflikte zwischen Pflicht, Ehre und Liebe psychologisch vertieft. Der interessante Film läuft heute und morgen in den Lichtspielen Badischer Hof in Calw.

## Wie wird das Wetter?

Sonntag: Nordliche bis mittlere Gewitter und meist bedeckt bis wechselnd bewölkt, trübe, zeitweise leichte Regenfälle.

Heinberg, 1. Mai. Am Nationalen Feiertag vereinten Bauerntänze und fröhliche Volksspiele die ganze Einwohnerschaft. Abends wurde nach einem Fackelzug durch das Dorf eine Linde gepflanzt.

Freudenstadt, 1. Mai. Der Bürgermeister hat die Umlage ab 1. 4. 1936 von 20 auf 19 Prozent und die Bürgersteuer von 700 auf 600 Prozent (ab 1. 1. 37) gesenkt. Trotz der Umlageentung ist es möglich, im laufenden Jahre 140 000 R.M. Schulden zurückzuzahlen, den städtischen Grundbesitz durch Zukauf um 30 000 R.M. in seinem Wert zu erhöhen und die für den Bau der Kläranlage im Manbach nötigen Baukosten in Höhe von 120 000 R.M. ohne jede Schuldaufnahme aus eigenen Mitteln aufzubringen. Ab 1. August 1936 wird der Gaspreis um einen Pfennig (20 Pfg.) und der Kraftstrompreis um 3 Pfennig herabgesetzt.

## Marktberichte:

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 30. April. Auftrieb: Ochsen 4, Bullen 5, Kühe 78, Färsen 7.

Kinder: Kühe a 41, b 36-37, c 32, d 22-24; Kälber a 70-73, b 65-68, c 60-64. Schweine: a 56,5, b 54,5-55,5, c 52,5, d 50,5, e 50,5, g 52,5-55,5. Marktverlauf: Ochsen, Bullen, Färsen und a- und b-Kühe zugeteilt. Die übrigen Kühe sehr lebhaft. Kälber mäßig belebt, Schweine sehr lebhaft.

Zuchtviehmarkt in Herrenberg. Zum Frühjahrzuchtviehmarkt für den Süßgau in Herrenberg waren 62 Tiere aufgetrieben. Der Durchschnitt der Tiere konnte hinsichtlich der Qualität befriedigen. Als besonders bemerkenswert ist zu beachten, daß ausnahmslos nur Tiere aufgetrieben waren, deren Mütter unter Milchleistungskontrolle stehen. Ein beträchtlicher Teil der Tiere, nämlich 20, konnte mit ersten, zweiten und dritten Milchleistungspreisen ausgezeichnet werden. 90 Prozent der Tiere wurden abgelehrt mit einem Durchschnittspreis von 900 R.M. Höchster Preis 1940 R.M., niederster Preis 450 R.M. Für weibliche Tiere wurden im Durchschnitt 666 R.M. erzielt; höchster Preis 750 R.M., niederster Preis 600 R.M. Der Gesamtumsatz des Marktes beläuft sich auf 39 000 Reichsmark.

Weilbader Marktbericht.  
 Schweinemarkt. Zufuhr 110 Milchschweine. Preis: 28-60 R.M. das Paar. Handel gedrückt. Kleiner Ueberstand.

## Parcel-Organisation

Deutsche Arbeitsfront. N. S. G. „Kraft durch Freude“.  
 Am Sonntag, den 3. Mai, treffen sämtliche Betriebe zu einer Wanderfahrt mit Anstuf auf dem Marktplatz, 7.30 Uhr vormittags, unter Führung des Kreiswarts der N.S.G. Die Einwohnerschaft wird zur Teilnahme eingeladen.

## HJ., J.V., K.M., J.W.

Hilfer-Jugend. Unterbann II/126. Der Feldscherkurs des Unterbannes II/126 findet am Sonntag, 3. Mai, von 10-12 Uhr bei Unterbannarzt Dr. Römer, Sanatorium Hirsau, seine Fortsetzung. Jeder Teilnehmer hat alles, was er an Verbandsmaterial mitzubringen.

Wohlfahrt: Montag, 4. Mai, 8 Uhr für Schacht VI; 20-21.30 Uhr Heimabend für Schacht IV und V. Dienstag, 20-21.30 Uhr Heimabend für Schacht I und II. Mittwoch, 20-21.30 Uhr Heimabend für Schacht III und VII. Freitag, 19-21 Uhr Turnen.

## Kirchliche Nachrichten

Katholische Gottesdienste  
 3. Sonntag nach Ostern, 3. Mai 1936 (Kirchenpatrozinium)  
 Calw: 6 Uhr Frühmesse und Monatskommunion der Frauen und Mütter. — 9 1/2 Uhr Festpredigt und Hochamt vor ans. Allerheiligsten. — 7 Uhr abends Andacht.  
 Werktags: Dienstag 6 1/2 Uhr; Donnerstag und Freitag 7 Uhr Pfarrmesse. — Dienstag und Freitag abends 1/8 Uhr Maiandacht.

## Worum wollen Sie so leichtsinnig sein

und Ihre Haut ungeschützt der Sonne aussetzen? Es gibt doch NIVEA. Wenn man sich vor jeder Sonnenbestrahlung stets gut mit NIVEA-Creme oder -Ol einreibt, erhält man eine herrliche Hautbräunung.



Bad Liebenzell (Marienstift): Montag, 4. Mai, 8 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch abends 1/8 Uhr Maiandacht.  
 Hirsau (Hirsauer Wiesweg): Mittwoch und Samstag 1/8 Uhr Hl. Messe.

## Gottesdienste der Methodistengemeinden

(Evangel. Freikirche)  
 Sonntag, den 3. Mai 1936  
 Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Abendpredigt (Wals). — Montag 20.30 Uhr Singstunde. — Donnerstag 20.15 Uhr Vortrag von Prediger Hölzer, Fürtth.  
 Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Prediger Häusermann aus Schaffhausen), 11 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr Mittagsversammlung (Häusermann), 20 Uhr Singstunde. — Mittwoch 20.30 Uhr Bibelstunde.  
 Oberkollbach: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Wals), 11 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr Mittagsversammlung. — Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Wals). — Freitag 20.15 Uhr Vortrag von Prediger Hölzer, Fürtth.

**Eine einfache Rechnung**  
 gut + ungeschützt = billig!  
 und deshalb ein für allemal die Schuhe putzt man mit **Erdal**

# Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

**Sonntag, 3. Mai**

6.00 Sinfoniekonzert  
 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht  
 8.05 Gymnastik  
 8.25 „Vater, hö. zu!“  
 8.45 Sendepause  
 9.00 Katholische Morgenfeier  
 9.30 Sendepause  
 10.00 „Gott ist in allem Starken mächtig“. Es spricht Oberoberrheinischer Geistl.  
 10.30 Sendepause  
 11.00 Orchestermusik  
 11.30 „Dionysischer Frühling“.  
 12.00 Mittagskonzert I.  
 13.00 Kleines Kapitel der Zeit  
 13.15 Mittagskonzert II.  
 13.50 „10 Minuten Ergänzungsblätter“  
 14.00 Kinderkunde  
 14.45 „Aus Baden und Württemberg“  
 15.00 Bunte Schallplattenparade.  
 15.30 „Musikalische Kleinigkeiten“  
 16.00 „Neue Sachen aus Wien“  
 18.00 „Von alten und neuen Meistergesellen.“  
 18.30 Melodie und Rhythmus  
 Davidschen: „Mit NSD. auf den Betriebsausflügen“  
 19.40 „Turnen und Sport — haben das Wort“  
 20.00 „Auf dem Sonderposten der Württemberg“

22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht  
 22.30 Nachtmusik  
 24.00 bis 2.00 Nachtmusik.

**Montag, 4. Mai**

6.00 Choral  
 6.05 Gymnastik I  
 6.30 Frühkonzert  
 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten  
 8.00 Wasserstandsmeldungen  
 8.05 Wetterbericht  
 8.10 Gymnastik II  
 8.30 Froher Klang zur Arbeitspause  
 9.30 „Die Fachblätter der Hauschiffen“  
 9.45 Sendepause  
 10.00 Hörspiel: „Früher Luftig“  
 10.30 Sendepause  
 11.30 „Für dich, Bauer!“  
 12.00 Schloßkonzert I.  
 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten  
 13.15 Schloßkonzert II  
 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“  
 15.00 Sendepause  
 16.00 Musik am Nachmittags  
 17.35 „Add. marschieren!“  
 Grundsteinlegung des Arbeiterfestsabes Schluß auf Rügen — Kellerau des ersten neuen Add. Dampfes auf den Söwoldwerken in Hamburg  
 18.00 „Frühlicher Alltags!“

19.40 Reichssendung: Der Stabschef des Führers, P. Viktor Unte, spricht zum „Dankopfer der Nation“  
 20.00 Nachrichtendienst  
 20.10 Pflanzmusik  
 21.10 „Der blaue Montag — Ein bunter Frühlingabend“  
 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht  
 22.30 Hörspiel: „Trommler und Heilige“  
 23.45 Musikalische Kleinigkeiten  
 24.00 bis 2.00 Nachtmusik

**Dienstag, 5. Mai**

6.00 Choral  
 6.05 Gymnastik I  
 6.30 Frühkonzert  
 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten  
 8.00 Wasserstandsmeldungen  
 8.05 Wetterbericht — Bauernfunk  
 8.10 Gymnastik II  
 8.30 Unterhaltungsmusik  
 9.30 Sendepause  
 10.00 Deutsches Volkstum: „Frujakob Eweh!“  
 10.30 Enallisch für die Unterstufe  
 11.00 Bunte Schallplattenkonzert  
 11.30 „Für dich, Bauer!“  
 12.00 Mittagskonzert I  
 13.00 Zeitangabe, Wetter, Nachrichten  
 13.15 Mittagskonzert II

14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“  
 15.00 Sendepause  
 15.15 „Von Blumen und Tieren“  
 16.00 Blasmusik  
 17.35 „Die kulturelle Aufgabe der deutschen Jugend“ — Ausschnitte aus der Tagung des Kulturamtes der NSD. und der Reichsstelle der Kulturgemeinde der Jugend“ in Heidelberg  
 18.00 Musik zum Feierabend  
 19.00 „Frühling — leicht verkauft“  
 19.45 „Auf Werbefahrt durch Württemberg“ — Vortragsbericht über die Werbe- und Spielstätten des Schwäbischen BDM.  
 20.00 Nachrichtendienst  
 20.10 „D. schöner Mai“  
 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht  
 22.30 Unterhaltungsmusik und Tanzmusik  
 24.00 bis 2.00 Nachtmusik

**Mittwoch, 6. Mai**

6.00 Choral  
 6.05 Gymnastik I  
 6.30 Frühkonzert  
 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten  
 8.00 Wasserstandsmeldungen  
 8.05 Wetterbericht — Bauernfunk  
 8.10 Gymnastik II  
 8.30 Musikalische Frühstückspause

9.30 „Mütter, hilft eure Kinder!“  
 9.45 Sendepause  
 10.00 Deutsche Dichtung und Musik: „Der liegende Soldat“  
 10.30 Sendepause  
 11.00 Bunte Schallplattenkonzert  
 11.30 „Für dich, Bauer!“  
 12.00 Mittagskonzert I  
 13.00 Zeitangabe, Wetter, Nachrichten  
 13.15 Mittagskonzert II  
 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“  
 15.00 Sendepause  
 15.30 „Rei luenet doch das Spinnli a...!“  
 Jungmadel erzählen und singen vom alemannischen Heilmarthaler J. P. Hebel  
 16.00 Musik am Nachmittags  
 In der Pause von 16.50-17.00: „Eli Weinhorn erzählt“  
 17.30 „Wadrider Bilderbogen“  
 18.00 Der bunte Frankfurter Nachmittags  
 19.45 „Die Frauenchiffale bei Wala u. Straub und Lottens“  
 20.00 Nachrichtendienst  
 20.15 Reichssendung: Musik der Jugend.  
 20.45 „Wort und Gaudwert“. Szenen aus dem Leben Max Erbs.  
 21.15 Heitere Klänge  
 22.00 Zeit, Nachrichten, Wetter u. Sport  
 22.30 Reichssendung: „Dionysischer Streiflichter“  
 22.45 Nachtmusik und Tanz  
 24.00 bis 2.00 Nachtkonzert

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Allg. Ortskrankenkasse Calw

Ab Montag, den 4. Mai 1936, sind die Kassenscheiter vormittags von 9—12 1/2 Uhr und nachmittags von 14—15 Uhr geöffnet.

Der Kassenseiter: Entenmann.



## Frühjahrsübungen 1936

der  
Freiw. Feuerwehr Calw.

### Einzelübungen:

1. Zug am 4., 7., 9. und 11. Mai
2. " " 5., 9. und 11. Mai
3. " " 4. und 11. Mai
4. " " 4. und 11. Mai
5. " " 4. und 11. Mai

je abends 7 1/2 Uhr. Anzug: Rock, Gurt, Mütze (2. Zug mit Steigerseil und Beil)

### Hauptübung

am Montag, den 18. Mai, abends 6 Uhr in voller Ausrüstung mit nachfolgender

### Hauptversammlung

bei Gottlob Weiß, Badstraße.  
Das Kommando: Wochele.



## Deutsche Stenografenschaft

Ortsgruppe Calw

Wir führen im Sommer folgende Kurzschreiftkurse durch:

1. Anfängerkurs, ab Montag, 4. Mai, 20—21 1/2 Uhr.
2. Fortgeschrittene (Eilschrift), ab Donnerstag, 7. Mai, 20—21 1/2 Uhr.
3. Unsere Übungsabende (für Mitglieder frei) finden jetzt Donnerstags 20—21 1/2 Uhr statt.

Unterrichtsräume: Für die beiden Kurse Spritzenhaus, Saal 4, für die Übungsabende Saal 3. Der Ortsgruppenführer.



Ein gelungener Schnappschuß! Ihre Aufnahmen entwickelt preiswert u. schnell!  
Foto-Druckerei Bernsdorff

## Autogarage

wird sofort vermietet  
Salzgasse 7



Fussboden-Treppenbeläge  
Linoleum u. Teppiche  
Läufer u. Möbel-  
Stoffe

Emil G. Widmaler  
Bahnhofstr. (Tel. 416)

## + Damenbart

wird nur durch die von mir angewandte, einzig sichere Methode unter Garantie für immer mit der Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver und Creme.

Lina Vott geb. Fischer

Bin jeden ersten u. dritten Dienstag im Monat in Calw, Badstr. 42 part. Sprechstunde von 9—18 Uhr durchgehend.

## Wenn der Haarwuchs Ihnen Sorge macht

verwenden Sie vertrauensvoll das echte Birkenwasser von Dr. Dralle. Der lästige Juckreiz ist sofort beseitigt. Das Haar gesunden von Grund auf und wächst voll und kräftig nach.

Preise: 1,50, 1,94, 3,38 RM,  
1/2 Ltr. 5,45 RM, 1/4 Ltr. 9,70 RM.

## Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Brigitte Helm, K. Ludwig Diehl, Sybille Schmitz in:  
„Ein idealer Gatte“  
nach dem bekannten Bühnenstück von Oskar Wilde  
Brigitte Helm und Sybille Schmitz,  
die beiden Rivalinnen im Film  
Mit Beiprogramm und Wochenschau  
Vorführungen: Samstag abend 8<sup>00</sup> Uhr  
Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8<sup>00</sup> Uhr



## Kriegerkameradschaft Calw.

Unser diesjähriger

### Generalappell

wird am Samstag, den 2. Mai, im Lokal zum „Adler“ abgehalten. Beginn 8 Uhr. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Kameradschaftsführer: Reichmann.

## Kurhotel „Kloster Hirsau“

Jeden Sonntag ab 3 Uhr  
Konzert und **TANZ**

## Bad Liebenzell

Sonntag, 3. Mai, nachm. 1/4—6 Uhr

### Tanztee im Kursaal

Kapelle W. Wohlgemuth spielt

Städt. Kurverwaltung

**Achtung!** Wegen Einschränkung meines Betriebes aus Gesundheitsrücksichten, verkaufe ich am Montag, den 4. Mai, mittags 1 Uhr: 3 Hodelbänke mit Werkzeug, bereits neu, unter 8 Stück die Wahl, 1 Keimosen, 1 Feder-Breitenswagen mit Patentachsen, Schlafzimmer und Wohnzimmer in Eiche und Nussbaum sowie Einzelmöbel.

Fr. Mitschele, Gehlingen, Telef. 65

# Mitarbeiter des Führers berichten

Männer, die mit Adolf Hitler in engster persönlicher und politischer Verbindung stehen, schildern interessant und eindrucksvoll ihre Zusammenarbeit mit dem Führer und Reichskanzler im Dienst am Dritten Reich.

in der großen Sonderausgabe  
des Illustrierten Beobachters

## Adolf Hitler Ein Mann und sein Volk

Ein Bildwerk von überragender Bedeutung. 100 Seiten Umfang, über 220 Bilder. Als Beilage ein Führergemälde in Vierfarbendruck. — Geheftet in Kartonumschlag. Preis RM. 1.50

Beim Zeitungs- und Zeitschriftenhandel erhältlich

Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., München

# Neueingänge

in preiswerter

## Damen-Kleidung

### MANTEL

in melierten Frühjahrs- u. Herrenstoffen, einfarbig Diagonal schwarz u. marine, auch für starke Damen  
Mk. 18.75 24.— 28.— 36.—

### KOSTUME

engl.-artige Stoffe, shetland Herrenstoffe, saubere Verarbeitung, auch schwarz u. marine in gr. Auswahl  
Mk. 21.50 26.— 34.— 38.—

### KOMPLETS

Rock-Komplet od. Kleid-Komplet, in neuartig. Frühjahrsstoffen, frische Macharten, alle Frühlingfarben  
Mk. 24.— 29.— 34.— 38.—

# E. Berner

Das Fachgeschäft für flotte Damen-Kleidung  
Ecke Metzger- und Blumenstraße  
Pforzheim

Hilburg, den 2. Mai 1936.

## Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner Gattin, unserer lieben Mutter

## Margarete Rexer

Sprechen wir hiemit unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für die trostreichen Worte, der Schwester Lina für ihre liebevolle Pflege, dem Musikverein, Lieberkrantz, Kirchenchor, sowie den Herren Ehrentägern und für die vielen Blumen- und Kranzspenden und allen denen von nah und fern, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.  
Die trauernden Hinterbliebenen.



## Motorräder



Chr. Widmaler, Calw (Tel. 308)

## Ein- oder Zweifamilienhaus

mit Garten und Wiese zu kaufen gesucht.

Lohrer, Fellbach, Schulstr. 33

Junges Ehepaar sucht per 1. Juni sonnige

### Wohnung

Angebote an S. 150 an d. „Schwarzwald-Wacht“.

Schöne sommerliche

## 4-Zimmer- wohnung

mit Zubehör auf 1. Juni zu vermieten

Bayer, Malermeister

Etwa 60 Zentner

## gutes Bergheu

30 Zentner Stroh verkauft

Ludwig Schmid, Koffelben

## ● Blanke Möbel

Immer nur durch

## ● Kiwal

Möbelaufsatzmittel Normal- u. Doppel- 1.45

Erhältlich: Seifensiederlei Hauber, Carl Serva, Otto Vinçon

„Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“  
kleine, aber häufige  
Anzeigen die Freundschaft!

Knopflöcher 2 Pfg.  
Hohlraum, Plissee  
Ankurbeln von Spitzen

Friedrich Herzog  
Inhaber E. Rathgeber

## Urlaub auf See

Reisen auf deutschen Schiffen sind Reisen auf deutschem Boden!

Zwöschige Ferienreisen nach Amerika jeden Donnerstag ab Hamburg ca RM 517.— einschließlich Hotel und Verpflegung

Frühjahrsfahrt nach Madeira mit M. S. „Milwauke“, dem Erholungs- und Vergnügungsschiff vom 12. bis 26. Juni

Mindestfahrpreis von Hamburg bis Hamburg RM 250.—

Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Calw, Ernst Pfeiffer, Badstr. 11

Bestellen Sie die  
„Schwarzwald-Wacht“

Verlag  
u. Co.  
Friedrich  
Sämtl.  
Postam  
Uhr vo

Nati  
2

Nr. 151

Die große  
Deutschland  
ein ge wa  
beshalb, wei  
nach dem Vo  
lich begingen  
Die Par  
gen neben a  
liner Bericht  
Feiern in D  
im Luftgarte  
bergeben.  
ber „Du o t  
nahme. Er  
sprache z  
Frankrei  
ein Unglü  
Tatsache, dah  
nen handle,  
zu eine P  
folchen Aus  
gegenseitig  
Morgen b  
den den dan  
schen größte  
führungen, d  
eten, Deuts  
Oesterreich o  
den herausge  
bezeichnet die  
ten als einen  
toni, daß G  
bot ber te  
nale R r  
habe.  
Deutschland  
erneut beku

Die konse  
bezeichnen die  
und betonen  
deutung der  
er“ stellte  
weis für die  
Unermüdlich  
amerikan  
deutschen Fei  
New Yor  
Auszüge aus  
Ueberschrift  
ten Deut f  
Am meiste  
schen Blä  
Stellen der  
hauptungen  
Deisterei  
liche „Corrie  
Hitler den F  
Lands ern  
Spanien be  
Besonders  
ter st im m  
da ja diese

Weth

Der Reichs  
oberst G r i  
fidenten des  
leutnant a.  
von dieser D  
genehmigt. B  
Vizepräsident  
leutnant a. I  
denken des  
worden.

In einem  
Göring die g  
erkant, die  
Grimme um d  
bundes und d  
erworben hat  
nung hat Ger  
scheidenden B  
händiger Unte  
ret, daß Ger  
zum Ehrenpr  
bundes ernam